

Der kosmische Wissensspeicher

Mit allem verbunden sein und es im Alltag nutzen

von Marlies und Klaus Holitzka

Das neue Verständnis der Physik vom Wesen der Materie und des Raums, die Erkenntnisse der Biologen über die Evolution und das Leben, die Ergebnisse der Bewusstseinsforschung und die Einsichten der Systemtheoretiker berichten alle von einem kreativen, sich mit seinen Bestandteilen ständig austauschendem Universum, in dem alle Dinge enger miteinander verflochten sind, als uns bisher bewusst war.
[Holitzka, p. 129]

Dieses Buch und ich sind uns an einem Büchertisch bei einem Seminar begegnet und es war Liebe auf den ersten Blick! ☺

Marlies Holitzka ist die Verfasserin des Textes, ihr Mann Klaus hat die sehr sensiblen Illustrationen dazu gestaltet. Das Buch entstand als Antwort der beiden auf die Frage: Wie ist es möglich, dass StellvertreterInnen in Aufstellungen so genaue Informationen über jene Menschen haben, die sie repräsentieren?

Laut eigener Aussage haben die beiden recherchiert, wie der Stand der Wissenschaft in Sachen "Informationsübermittlung durch Zeit und Raum" aussieht. Das erstaunliche Ergebnis ist dieses Buch.

Gleich zu Beginn gibt die Autorin einen wunderbaren Abriss über die Entwicklung der Physik von den alten Griechen bis hin zur Quantenfeldtheorie. Als ehemalige theoretische Physikerin habe ich diese 50 Seiten sehr genossen: Ohne eine einzige Formel zu verwenden, werden die Forschungsergebnisse der Physik bis in die Neuzeit vermittelt. Prädikat: sehr lesenswert und spannend! ☺ Denn der Autorin gelingt es, höchst abstrakte Konzepte in einer bildreichen Sprache verständlich zu machen. Der folgende Auszug möge als Beispiel dienen:

Das war die Überraschung, welche die Wissenschaftler an den Rand ihres Begriffsvermögens brachte. Doch was sie auch versuchten, die Experimente ließen keine andere Schlussfolgerung zu, als dass Materie nicht aus harten, festen Bestandteilen, sondern hauptsächlich aus riesigen Regionen "leeren" Raumes besteht. Leer nicht im Sinne von "nichts da", sondern leer als ungenügende Umschreibung des Phänomens tanzender, unsichtbarer, nicht materieller Energien. [p. 48]

Die Autorin vermag immer wieder den Bezug zum Alltag herzustellen bzw. dazu, was es bedeutet, die Erkenntnisse der Wissenschaft in unser aller Leben zu bringen:

Da das philosophische und naturwissenschaftliche Denken des Abendlandes seit Jahrtausenden von fundamentalen Elementen und Bausteinen ausgeht, löste die

neue Sicht einer im wesentlichen aus Zusammenhängen bestehenden Wirklichkeit einen langwierigen Anpassungsprozess aus. Noch immer betrachten die meisten Wissenschaftler, Politiker, Manager und Menschen wie Sie und ich die Welt durch die Brille Descartes' und Newtons, also vorwiegend fragmentarisch, in Einzelteilen. Doch solange wir sie so erleben, werden wir nicht verstehen, was die Welt wirklich ist: kein Haufen einzelner Dinge und Ereignisse, sondern ein großes, virtuoses Zusammenspiel aller im Universum existierenden Elemente. [p. 54f]

Über die Quantenfeldtheorie macht die Autorin den Sprung zu Begriffen, die vielen "esoterisch" vorkommen mögen und in dieser Zusammenschau eine neue Qualität bekommen: das fünfte Feld, das Psi-Feld von Ervin Laszlo (Systemtheoretiker und Mitbegründer des Club of Rome), Indras Netz (aus der indischen Tradition) und das Tao um nur einige zu nennen:

Der Weg und die Nähe zu dieser göttlichen Energie [Anmerkung: Tao] ist extrem kurz, besser gesagt, gleich Null. Und eigentlich noch weniger als Null, denn nichts ist von ihr getrennt oder fern – jeder *ist* es! Jede Zelle, jeder Atemzug, jeder Herzschlag, jeder Gedanke, jedes Gefühl ist universelle Energie. [p. 86]

Die Kapitel dieses Buches sind so geschrieben, dass sie unabhängig voneinander in beliebiger Reihenfolge gelesen werden können. Da ich das Buch aber konventionell von vorne nach hinten gelesen habe, folge ich auch in dieser Buchbeschreibung der Seitenfolge! ☺

Im folgenden Kapitel beschäftigt sich die Autorin mit Systemen, systemischem Denken und Selbstorganisation von Systemen.

Und das ist sicher die radikalste Aussage in der Theorie lebender Systeme. Sie behauptet, alle Wechselwirkungen zwischen einem lebenden Organismus und seiner Umwelt seien intelligente, erkenntnisschaffende Wechselbeziehungen. Das aber setzt voraus, dass lebende Organismen über Intelligenz verfügen, welche die Informationen aufnehmen, verarbeiten und weitergeben kann. Und das gleichgültig, ob es sich dabei um Pflanzen, Tiere, Menschen, Zellen, Wassertropfen, Photonen oder Ideen handelt. [p. 96]

Die komplexen Interaktionen von Systemen, die sich durch den Austausch von Informationen und Energie ansammeln, erweisen sich dann als ganzheitliche Erinnerungen, die in der Entwicklung neu in Erscheinung treten und zur Evolution immer höher entwickelter Systeme beitragen. [p. 99]

In diesem Zusammenhang gelangt die Autorin zu einem Konzept, das vielen ein (vager) Begriff ist: die morphischen bzw. morphogenetischen Felder, die der englische Biologe Rupert Sheldrake ins Spiel bringt. Seine These lautet:

Alle Formen und Gesetze des Universums sind eher als Gewohnheiten zu verstehen, die sich, einmal aufgetreten, durch beständigen Austausch und durch Wiederholungen verfestigen. [...] Diese unsichtbaren, organisierenden Strukturen formen alle Dinge wie Kristalle, Pflanzen und Tiere und wirken sich auf deren Verhalten aus. [p. 110f]

Was bedeutet das für uns? Kreative Menschen können neue (Verhaltens-, Denk-)Muster entwickeln und diese dann in die morphischen Felder ein speisen, indem sie diese neuen Muster einfach leben. Auf diese Art und Weise stehen sie dann immer mehr anderen Menschen zur Verfügung:

Vielmehr scheinen sie [Anm.: Indizien] Sheldrakes These zu erhärten, dass sich ein kollektives Gedächtnis durch morphische Resonanz bildet und innerhalb artverwandter Spezies nonlokal (nicht ortsgebunden) weitervermittelt wird. [...] Viele Beispiele ähnlicher Art weisen darauf hin, dass Lernerfahrungen und neues Verhalten auf morphische Resonanz von früheren Angehörigen der Spezies beruhen und von nachfolgenden Generationen aufgegriffen und verinnerlicht werden. [p. 116]

Im folgenden Kapitel beschäftigt sich die Autorin mit dem "Wunderwerk Gehirn" – ein Ausflug in die Hirnforschung! ☺ Wir erfahren Interessantes über die "Hardware" des Gehirns. Über die "Software", das menschliche Bewusstsein, lässt sich wenig sagen, was wissenschaftlich untermauert ist, da sich dieses Phänomen unserer Forschung noch weitgehend entzieht. Über das Thema der Erinnerungen wagt sich Marlies Holitzka in die Materie der transpersonalen Kommunikation, die Telepathie. Sie beschreibt einige sehr erstaunliche Experimente, die signifikante Ergebnisse liefern.

Das eröffnet eine völlig neue Dimension zwischenmenschlicher Verantwortung. Wir können nicht einfach mehr behaupten "Meine Gedanken und Gefühle gehören mir und gehen niemanden etwas an", vielmehr gilt es mit größerer Bewusstheit und Verantwortung an das zu denken, was wir in das universelle Psi-Feld einspeisen – Egoismus und Ellbogenmentalität, Ausbeutung und Hass oder Verantwortlichkeit, Fürsorge, Nächstenliebe und ein Gefühl von gegenseitiger Verbundenheit. [p. 174]

Es folgt ein relativ kurzes Kapitel über die Natur der Akasha-Chronik, die in Auszügen auf Palmblättern niedergeschrieben sein soll.

Im folgenden Abschnitt beschäftigt sich die Autorin ausführlich mit Schamanismus:

Ursprünglich beschrieben Anthropologen mit dem Begriff "Schamanismus" die spirituellen Traditionen und Praktiken unterschiedlicher Volksgruppen in Sibirien, der Mongolei, Lappland sowie Teilen Alaskas und Kanadas. Heutzutage verwenden wir das Wort Schamane flächendeckend für Heilkundige, die mit den Kräften der Natur und des Universums kommunizieren und sie zum Wohle des Einzelnen und der Gesellschaft nutzen. Um das zu tun, üben sich Schamanen überall in der Welt darin, innere Macht anzusammeln. [p. 183ff]

Im Detail beschäftigt sich das Buch mit Huna, dem hawaiianischen Schamanismus:

Der Unterschied zwischen dem hawaiianischen Schamanismus, Huna, und dem Schamanismus anderer Kulturen liegt im wesentlichen darin, dass im Huna Probleme und widrige Umstände als Auswirkungen einer gestörten Harmonie betrachtet werden, anstelle sie Dämonen zuzuschreiben. [p. 190]

Die Einführung in Huna ist der Autorin durchaus gelungen, auch wenn mir persönlich die Texte von Serge King zu diesem Thema mehr zusagen. Insbesondere gefallen hat mir im

Kapitel "Mana – die innere Macht" die Aufstellung über die vier Arten von *Mana*, die Schamaninnen und Schamanen vergrößern möchten:

1. das körperliche *Mana*, vergleichbar mit Bioenergie;
2. das emotionale *Mana*, ähnlich einem Zustand innerer Erregung und Begeisterung;
3. das geistige *Mana*, ein unerschütterliches Selbstvertrauen;
4. das spirituelle *Mana*, ein hohes Selbstwertgefühl und großer Respekt vor der wechselseitigen Verbundenheit zwischen sich und dem, worauf man seine Aufmerksamkeit richtet. [p. 202f]

Den Abschluss des Buches bildet ein Kapitel über Wasser als Informationsspeicher. Wer die berühmten Bilder von Wasserkristallen des japanischen Forschers Dr. Emoto kennt, weiß bereits, wovon diese Seiten handeln. Der Graphiker Klaus Holitzka zeichnet die schönsten Wasserkristalle in ihrer Feinheit und Schönheit ganz besonders einfühlsam. Ein Genuss! ☺

Für uns, die Autoren, ist dieses "informierte Wasser" ein weiterer Hinweis auf die bisher noch rätselhaften Informationsflüsse in der Natur. Auch hier gilt offensichtlich die Erkenntnis: Alles ist mit allem verbunden. Alles und jedes kommuniziert mittels einer allem zugrunde liegenden informativen Kraft. Wie auch immer man dieses rätselhafte Phänomen nennt, sei es Subquantenfeld, Quantenvakuum, Psi-Feld, Gott, Tao oder Fünftes Feld, spielt keine Rolle. Entscheidend ist die Wirkung. [p. 254]

Ich habe dieses vielfältige Buch sehr genossen. Gefallen hat mir auch, dass die Intention der AutorInnen immer wieder ganz deutlich zum Ausdruck kommt:

Da wir mit der natürlichen Entwicklung der Welt aufs engste verknüpft sind, ist jeder von uns aufgefordert, ein planetarisches, systemisches Bewusstsein zu entwickeln und zu einer positiven Entwicklung beizutragen. Denn entscheidend ist, dass jeder selbst Verantwortung übernimmt. [...] Jeder von uns muss bei sich selbst anfangen und ein planetarisches Bewusstsein entwickeln. Nur so können wir verantwortungsbewusst und zielstrebig zu einer veränderten Gesellschaft und zur Transformation beitragen. Frieden, Respekt und gegenseitige Förderung entstehen nicht von allein, sondern dadurch, dass jeder bei sich selbst anfängt und einen neuen Weg einschlägt – um eine Welt zu erschaffen, in der Individualität, Erneuerung und Unterschiede nicht zur Ursache von Konflikte, Erniedrigungen und Auseinandersetzungen werden, sondern zur Grundlage für Einheit, Zusammenarbeit und gemeinsame Entwicklung. [p. 130]

Da merke ich, dass ich in Resonanz komme: Ja, es geht um die Weiterentwicklung des menschlichen Bewusstseins! ☺ Allen, denen dies solch ein Anliegen ist wie mir, sei dieses Buch wärmstens empfohlen! ☺ ☺ ☺